

# WIE LASSEN SICH AUF DER BASIS VON JA-CHRODIS

Verfahren planen und umsetzen, die zur Reduzierung der Belastung durch chronische Erkrankungen beitragen?



Es ist erwiesen, dass europäische Gesundheitssysteme in Zukunft effizienter werden müssen. Die alternde Gesellschaft, genauso wie auch die immer größere Verbreitung von chronischen Krankheiten sind Faktoren, die die staatliche Gesundheitspolitik und Investitionen in das Gesundheitswesen wesentlich beeinflussen. Chronische Krankheiten wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen betreffen in Europa 8 von 10 Menschen über 65 Jahre. Jedes Jahr werden in der EU ca. 700 Mrd. Euro für die Behandlung von chronischen Krankheiten ausgegeben.

Ziel der dreijährigen „**Gemeinsamen Aktion zu chronischen Erkrankungen und zur Förderung des gesunden Alterns über den gesamten Lebenszyklus (JA-CHRODIS)**“, die gemeinsam von der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten (plus Island und Norwegen) finanziert und von 73 Partnern unterstützt wurde, war eine Reduzierung der Last chronischer Krankheiten durch den erleichterten Austausch und die vermehrte Nutzung bewährter Verfahren (Good Practice) im Bereich chronische Krankheiten und gesundes Altern.

JA-CHRODIS verwendet dabei für bewährte Verfahren die folgende Definition: „Good Practice ist nicht nur ein Verfahren, das gut ist, sondern eines, das sich bewährt und zu guten Ergebnissen geführt hat und deshalb als Modell empfohlen wird. Es ist ein Verfahren, mit dem gute Erfahrungen gemacht wurden und dessen Erfolg getestet und validiert wurde (im weiteren Sinne), das wiederholt zur Anwendung gekommen ist und es verdient, weiter verbreitet zu werden, so dass es vermehrt genutzt werden kann.“<sup>1</sup>.

Vier große Felder konnten identifiziert werden, die kontinuierlich weiterentwickelt werden müssen:

- Gesundheitsförderung und Primärprävention von chronischen Krankheiten
- Strukturelle Maßnahmen, mit einem Fokus auf Menschen mit multiplen chronischen Erkrankungen
- Maßnahmen zur Stärkung und für mehr Selbstbestimmung von Patienten mit chronischen Erkrankungen
- Nationale Diabetespläne

<sup>1</sup> Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). 2013 (9). Good practices at FAO: Experience capitalization for continuous learning. <http://www.fao.org/docrep/017/ap784e/ap784e.pdf> (aufgerufen am 3. Januar 2017)

# 12 SCHRITTE ZUR UMSETZUNG VON VERFAHREN ZUR REDUZIERUNG DER BELASTUNG DURCH CHRONISCHE ERKRANKUNGEN



## 1. VERFAHREN ENTWICKELN

Gestalten Sie das Verfahren, das Sie umsetzen oder verbessern möchten, basierend auf der vorhandenen Evidenz oder anderen bewährten Verfahren und entwickeln Sie einen eigenen Plan, um dieses Ziel zu erreichen. Lassen Sie dabei Monitoring und Auswertung als feste Bestandteile mit in den Plan einfließen.



## 2. ZIELGRUPPE EINBEZIEHEN

Bestimmen Sie Ihre Zielgruppe und binden Sie diese so weit wie möglich in die Entwicklung und Auswertung des Verfahrens mit ein.



## 3. FÜR AUSREICHENDE INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG SORGEN

Sorgen Sie dafür, dass das Verfahren so finanziert ist, dass seine grundlegenden Elemente auch effektiv wirken können. Versuchen Sie, eine möglichst hohe Verbreitung zu erreichen, aber ohne dass Ihr Verfahren dadurch an Wirksamkeit verliert.



## 4. AN ALLES DENKEN – ABER ZU VIEL KOMPLEXITÄT VERMEIDEN

Versuchen Sie, alle relevanten Faktoren (einschließlich sozialer Einflussfaktoren) zu berücksichtigen und nutzen Sie je nach Umfeld oder der gegebenen Situation unterschiedliche Strategien – soweit dies im Rahmen des Verfahrens angezeigt ist. Das Modell von JA-CHRODIS für die Versorgung multimorbider Patienten wird empfohlen, um Patientengruppen mit besonders hohen gesundheitlichen Versorgungsbedürfnissen gerecht zu werden.



## 5. REGELMÄSSIGEN AUSTAUSCH MIT RELEVANTEN SYSTEMEN PFLEGEN

Sorgen Sie für eine leistungsfähige und gut mit Ressourcen ausgestattete Monitoring- und Verbindungskomponente zur Abstimmung mit anderen Sektoren. Bauen Sie auf effektive Partnerschaften: mit einem Ansatz, bei dem Gesundheit als Teil jeder Politik zur Gesundheitsförderung berücksichtigt wird; durch multidisziplinäre und sektorenübergreifende Teams im Gesundheitswesen oder öffentlich-private Partnerschaften. In Zusammenarbeit mit anderen Sektoren, wie zum Beispiel Sozialwesen, Landwirtschaft, Verkehr, Bildung, Arbeit und Finanzen, lässt sich zusammen mehr erreichen.



## 6. AUFKLÄREN UND AUSBILDEN

Informieren Sie Fachleute und andere Akteure, die an der Umsetzung des Verfahrens beteiligt sind – zum Beispiel Betreuer – über das entsprechende übergeordnete und langfristige Ziel. Bilden Sie sie so aus, dass sie ihre Aktivitäten mit den höchsten Qualitätsansprüchen und in gegenseitiger Abstimmung durchführen.



## 7. RÜCKSICHT AUF ETHISCHE BEDENKEN NEHMEN

Setzen Sie Maßnahmen im richtigen Verhältnis zu den Bedürfnissen um. Die Ziele und Strategien sollten für die Zielgruppe und andere Stakeholder transparent sein. Wünsche und Autonomie der Zielgruppe sollten respektiert und gefördert werden.



## 8. PRINZIPIEN DER GOOD GOVERNANCE NICHT VERGESSEN

Definieren und beschreiben Sie organisatorische Strukturen klar und deutlich. Sorgen Sie dafür, dass diese transparent sind (d.h. klare Aufgabenverteilung, Kommunikationsflüsse, Arbeitsablauf und Verantwortungen). Alle Beteiligten sollten sich mit ihren Aufgaben/ihrer Rolle identifizieren können.



## 9. NACHHALTIGKEIT UND ERWEITERUNGSFÄHIGKEIT SICHERN

Entwickeln Sie ein langfristiges Konzept für Ihre Maßnahme und gestalten Sie diese so kosteneffektiv wie möglich. Berücksichtigen Sie dabei, dass Gesundheitsförderung und Prävention bewiesenermaßen als kostensparende Maßnahmen gelten.



## 10. AUF GERECHTIGKEIT UND FAIRNESS ACHTEN

Handeln Sie so, dass Sie auch soziale Gesundheitsfaktoren mit abdecken und berücksichtigen Sie Aspekte der Gleichberechtigung sowie Gruppen mit einem Risiko un fairer Behandlung (z.B. aufgrund von Gender, sozioökonomischem Status, ethnischer Zugehörigkeit, Land-/Stadtbevölkerung, gefährdete Bevölkerungsgruppen).



## 11. AUSWERTEN

Sorgen Sie für kontinuierliche Überwachung und Auswertung Ihres Verfahrens. Dabei ist wichtig, einen gut definierten und geeigneten Bewertungsrahmen zu haben, mit dem sich Strukturen, Prozesse, Folgen und Ergebnisse gut messen lassen.



## 12. CHRODIS-PLATTFORM NUTZEN

Stellen Sie Ihr Verfahren auf der CHRODIS-Plattform ein und profitieren Sie von einer Auswertung durch externe Gutachter. Dadurch erhalten Sie Feedback zur Verbesserung Ihres Verfahrens. Teilen Sie Ihr Verfahren durch die CHRODIS-Plattform mit einem breiteren Publikum. Dort besteht die Möglichkeit, von anderen registrierten Nutzern der CHRODIS-Plattform zu lernen, Kontakte zu finden oder zusammen an Themen von gemeinsamem Interesse zu arbeiten.

